

KURZE REDEN LANGER SINN

EIN KURS ZUM BUCH DER SPRÜCHE

LÖSUNGSVORSCHLÄGE

Peter Güthler

Peter GÜthler

Kurze Reden langer Sinn

Ein Kurs zum Buch der Sprüche

Lösungsvorschläge



Inhalt

Tipps für den Moderator

Lektion 1

Das Buch und seine Autoren (I)

Lektion 2

Das Buch und seine Autoren (II)

Lektion 3

Die Weisheit und ihr Werben

Lektion 4

Der Weise und der Narr

Lektion 5

Der Gerechte und der Gottlose

Lektion 6

Dein Wesen und Charakter

Lektion 7

Dein Hören und Reden

Lektion 8

Die Deinen und dein Umfeld

Lektion 9

Deine Arbeit und dein Besitz

Lektion 10

Dein Schalten und Walten

Tipps für den Moderator

Dieses Leiterhandbuch setzt voraus, dass die Kursteilnehmer die jeweilige Lektion zu Hause bearbeiten. Das ist die Grundlage für eine inhaltsreiche Diskussion in der Gruppe.

Was solltest du als Moderator einer Gesprächsgruppe bei der Vorbereitung beachten?

- *Arbeite jede Lektion sorgfältig durch.* Du erwartest von den Kursteilnehmern, dass sie gut vorbereitet zu den Treffen erscheinen, und es wäre unfair, wenn es bei dir anders wäre. Schau dir die Lösungsvorschläge auf den folgenden Seiten erst dann an, wenn du die Fragen selbst beantwortet hast.
- *Wähle Schlüsselfragen aus.* Aus Zeitgründen wird es nicht möglich sein, bei der Diskussion in der Gruppe auf jede Frage einzugehen. Suche dir deshalb zu jedem Gliederungspunkt die Fragen aus, denen deiner Meinung nach eine Schlüsselrolle zukommt.
- *Konzentriere dich auf einzelne Verse.* Bezieht sich eine Frage auf mehrere Bibelverse, richte deine Aufmerksamkeit auf eine Stelle, die du im Detail mit der Gruppe betrachten willst. Wenn im Kurs oder Leiterheft keine Zusatzfragen zu den von dir gewählten Versen formuliert sind, überlege dir eigene. Verwende Beobachtungs-, Verständnis- und Anwendungsfragen; nur so können die Teilnehmer die Brücke schlagen zwischen dem biblischen Text und ihrem Leben:

Beobachtungsfrage: Was steht im biblischen Text?

Verständnisfrage: Was ist damit gemeint?

Anwendungsfrage: Was bedeutet dies für mich persönlich?

Falls nicht anders angegeben, sind die Bibelstellen zitiert nach der *Revidierten Elberfelder Übersetzung*, R. Brockhaus Verlag, Wuppertal, 4. überarbeitete Auflage, © 1985/1991/2006

MEÜ, *Menge-Übersetzung*, Text von 1939, übersetzt von Hermann August Menge, Deutsche Bibelgesellschaft, © 1994

NeÜ, *bibel.heute, Neue Evangelistische Übersetzung*, Karl-Heinz Vanheiden, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg, © 2010

SCH, *Schlachter-Übersetzung Version 2000*, Genfer Bibelgesellschaft, © 2003

Lektion 1: Das Buch und seine Autoren (I)

☛ **Frage: Wenn Gott eine Arbeit zu verrichten hat, verwendet er die Werkzeuge, die er in seiner Souveränität dafür auserwählt. Wen oder was benutzt er in den folgenden Bibeltexten, um das auszuführen, was er sich vorgenommen hat?**

Jeremia 25,8-9

Nebukadnezar, seinen „Knecht“, und Völker aus dem Norden: „Darum, so spricht der HERR der Heerscharen: Weil ihr auf meine Worte nicht gehört habt, siehe, so sende ich hin und hole alle Geschlechter des Nordens, spricht der HERR, und zu meinem Knecht Nebukadnezar, dem König von Babel, und lasse sie über dieses Land kommen und über seine Bewohner und über all diese Nationen ringsum. Und ich vollstrecke an ihnen den Bann und mache sie zum Entsetzen, zum Gezisch und zu ewigen Trümmerstätten.“

Apostelgeschichte 9,(11+)15

Paulus, sein „Werkzeug“: „Der Herr aber sprach zu ihm: Geh hin! Denn dieser ist mir ein auserwähltes Werkzeug, meinen Namen zu tragen sowohl vor Nationen als auch vor Könige und Söhne Israels.“

Hebräer 1,1

Die *Propheten*, seine Sprachrohre: „Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten.“

Hebräer 1,7

Engel, seine „Diener“: „Und von den Engeln zwar spricht er: 'Der seine Engel zu Winden macht und seine Diener zu einer Feuerflamme.'“

2. Petrus 1,21

Menschen, die vom Heiligen Geist „getrieben“ wurden: „Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben von Heiligem Geist.“

2. Petrus 2,16

Einen *Esel*, das Lasttier Bileams: „Ein stummes Lasttier redete mit Menschenstimme und wehrte der Torheit des Propheten“ (vgl. 4Mo 22,23-30).

☛ **Frage: Sprichwörter gibt es in vielen Ländern und Kulturen. Welche der folgenden Redewendungen stammen aus der Bibel, welche nicht? Wenn es sich deiner Meinung nach um ein Zitat aus der Heiligen Schrift handelt, notiere die Bibelstelle in der rechten Spalte. Ein kleiner Tipp: Benutze eine Konkordanz oder gib den Text in einer Suchmaschine ein.**

Spruchwort	Bibelstelle
„Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.“	Dieser Spruch, er ist nicht schlecht, stammt vom Autor <i>Bertold Brecht</i> (1868-1956).
„Hochmut kommt vor dem Fall und Stolz vor dem Sturz.“	Sprüche 16,18 (NeÜ)
„Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte.“	Woher dieses Sprichwort stammt, ist uns leider nicht bekannt.
„Auch ein Narr, wenn er schweigt, kann als weise gelten.“	Sprüche 17,28
„Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.“	Sprüche 26,27
„Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus.“	Das Sprichwort ist obskur, den Ursprung wir erahnen nur.

„Denke nicht so oft an das, was dir fehlt, sondern an das, was du hast.“	Das Zitat von <i>Marc Aurel</i> (121-180), dem Kaiser, ist auch heute noch Wegweiser.
--	---

🗨 **Frage:** Welcher der o. g. Verse *aus der Bibel* spricht dich am meisten an? Erkläre, was er bedeutet, und illustriere das darin enthaltene Prinzip anhand eines Beispiels.

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

👉 **Aufgabe:** Identifiziere die richtige Stilform! Zur Auswahl stehen der *synonyme, antithetische und synthetische Parallelismus* sowie der *Chiasmus*.

Stelle	Text	Stilform
10,1	Ein weiser Sohn erfreut den Vater, aber ein törichter Sohn ist der Kummer seiner Mutter.	antithetischer Parallelismus
10,3	Der HERR lässt nicht hungern die Seele des Gerechten, aber die Gier der Gottlosen stößt er zurück.	Chiasmus
10,5	Wer im Sommer sammelt, ist ein kluger Sohn, wer in der Ernte schläft, ein schandbarer Sohn.	antithetischer Parallelismus
10,18	Wer Hass verbirgt, hat Lügenlippen; und wer Verleumdung ausstreut, ist ein Tor.	synonymer Parallelismus
15,17	Besser ein Gericht Gemüse, und Liebe ist da, als ein gemästeter Ochse und Hass dabei.	synthetischer Parallelismus
23,15-16	Mein Sohn, wenn dein Herz weise ist, freut sich auch mein Herz; und meine Nieren jubeln, wenn deine Lippen Aufrichtiges reden.	Chiasmus
24,5	Ein weiser Mann ist mehr als ein starker, und ein Mann von Erkenntnis ist besser als ein kraftvoller.	synonymer Parallelismus
26,4	Antworte dem Toren nicht nach seiner Narrheit, damit nicht auch du ihm gleich wirst.	synthetischer Parallelismus
27,2	Es rühme dich ein anderer und nicht dein eigener Mund, ein Fremder und nicht deine Lippen!	synonymer Parallelismus

👉 **Aufgabe:** In der nächsten Tabelle findest du Beispiele für weitere Stilmittel im *Buch der Sprüche*. Beantworte die dazugehörigen Fragen.

Die Lehrrede	
1,10-19: Welcher Vers fasst deiner Meinung nach die Hauptaussage dieser Rede am besten zusammen?	Vers 10: „Mein Sohn, wenn Sünder dich locken, so folge ihnen nicht!“
Der Rätselspruch	
23,29-30: Gib mit eigenen Worten wieder, in welche Probleme der gerät, der noch „spät beim Wein“ sitzt.	Wer sich betrinkt, muss damit rechnen, dass er Dinge tut, die er später bereut. Er gerät mit anderen aneinander, erhält Schläge und kann Situationen nicht mehr richtig beurteilen; er erleidet Schmerzen und Leid.
Der Mahnspruch	
27,1: Wovor warnt Salomo in diesem Vers?	Ich weiß nicht, was der morgige Tag bringen wird, deshalb sollte ich mich nicht damit rühmen, was ich dann alles tun werde (vgl. Lk 12,16-21; Jak 4,13-15).
Der Zahlenspruch	
30,18-19: Was haben die vier aufgezählten Dinge gemeinsam?	Alle drei angesprochenen Dinge sind „wunderbar“, d. h. mit dem Verstand nicht vollständig zu begreifen. „Die meisten Ausleger weisen darauf hin, dass alle diese vier Dinge keine Spuren hinterlas-

	sen. Dies scheint durch Vers 20 bestätigt, wo die ehebrecherische Frau ihre Schuld zu verbergen sucht.“ ¹
--	--

Frage: Lies Sprüche 1,2-6. Wozu wurde das *Buch der Sprüche* geschrieben?

Die NeÜ übersetzt diese Verse wie folgt: „Sie lehren Weisheit und Selbstbeherrschung, um guten Rat zu verstehen und Bildung zu erlangen, einen Sinn für Recht und Aufrichtigkeit, und zu leben, wie es richtig ist und recht. Unerfahrenen geben sie Klugheit, jungen Menschen Wissen und Besonnenheit. Der Kluge hört zu und mehrt seine Kenntnis, der Erfahrene lernt Führungskunst, versteht Bildrede und Spruch, Rätsel der Weisen und ihr Wort.“

Frage: Welche der in diesen Versen genannten Punkte brauchst du deiner Meinung nach am dringendsten? Begründe deine Antwort.

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

Frage: Welche Aussagen sind deiner Meinung nach immer gültig, für welche kann es auch Ausnahmen geben?

Spruchwort	stimmt immer	stimmt meistens
10,4: Arm wird, wer mit lässiger Hand schafft, aber die Hand der Fleißigen macht reich.		x
10,27: Die Furcht des HERRN vermehrt die Lebensstage, aber die Jahre der Gottlosen werden verkürzt.		x
11,1: Trügerische Waagschalen sind dem HERRN ein Gräuel, aber volles Gewicht hat sein Wohlgefallen.	x	
11,13: Wer als Verleumder umhergeht, gibt Anvertrautes preis; wer aber zuverlässigen Sinnes ist, hält die Sache verborgen.	x	
11,20: Ein Gräuel für den HERRN sind die mit verschlagenem Herzen; aber sein Wohlgefallen sind Menschen mit untadligem Wandel.	x	
11,21: Die Hand darauf! Der Böse bleibt nicht ungestraft; aber die Nachkommen der Gerechten entrinnen.		x

Frage: Wer sich Gottes Rat im *Buch der Sprüche* zu Herzen nimmt, kann sich eine Menge Probleme ersparen. Welche Gründe gibt es noch, seinen Anweisungen Folge zu leisten (Mk 5,16; 2Kor 5,9)?

Matthäus 5,16: Ich soll ein gutes Zeugnis sein vor den Menschen und zur Verherrlichung Gottes leben: „So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.“

2. Korinther 5,9: Ich will so leben, dass es Gott gefällt: „Deshalb setzen wir auch unsere Ehre daran, ob 'einheimisch' oder 'ausheimisch', ihm wohlgefällig zu sein.“ Damit will Paulus sagen: „Ob ich lebe oder sterbe: Ich will Gott gefallen!“

¹ MacDonald, William; *Kommentar zum Alten Testament*, Christliche Literatur-Verbreitung, Bielefeld, Kommentar zu Sprüche 30,18-19.

Lektion 2: Das Buch und seine Autoren (II)

🗨️ **Frage: Welche Hinweise findest du in den folgenden Versen auf die Personen, die bei der Entstehung des *Buches der Sprüche* mitgewirkt haben?**

1,1	Salomo	25,1	Salomo; Männer Hiskias
10,1	Salomo	30,1	Agur
24,23	weise Männer	31,1	Lemuël bzw. seine Mutter

🗨️ **Frage: Salomos Name bedeutet übersetzt *Friede*. Weshalb nennen ihn seine Eltern so? Lies 1. Chroniker 22,9.**

Der HERR hatte David die Verheißung gegeben: „Siehe, ein Sohn wird dir geboren werden, der wird ein Mann der Ruhe sein, denn ich werde ihm Ruhe schaffen vor allen seinen Feinden ringsum. Denn Salomo wird sein Name sein, und Frieden und Ruhe werde ich Israel geben in seinen Tagen.“ D. h. im Gegensatz zur Regierung Davids würde sie seines Sohnes eine Regierung des Friedens sein.

🗨️ **Frage: Wie antwortet der HERR auf das Gebet des jungen Königs (1Kö 3,11-12)?**

Gott gibt ihm das, worum er gebeten hat: „Weil du um diese Sache gebeten hast und hast dir nicht viele Tage erbeten und hast dir nicht Reichtum erbeten und hast nicht um das Leben deiner Feinde gebeten, sondern hast dir Verständnis erbeten, um auf das Recht zu hören, siehe, so tue ich nach deinen Worten. Siehe, ich gebe dir ein weises und verständiges Herz, so dass es vor dir keinen wie dich gegeben hat und nach dir keiner wie du aufstehen wird.“

🗨️ **Frage: Wovon ist die *Königin von Saba* bei ihrem Besuch besonders beeindruckt (1Kö 10,4-5)?**

Der Palast, „den er gebaut hatte, die Speisen an seiner Tafel, die Sitzordnung seiner Beamten, die gute Bedienung und die kostbaren Gewänder seiner Diener und Mundschenke und das Brandopfer, das er im Haus Jahwes opfern ließ“, als sie all das sieht, „verschlug es ihr den Atem“ (NeÜ).

🗨️ **Frage: Wie äußert sie ihre Begeisterung (1Kö 10,6-7)?**

Die Königin von Saba sagt zum König: „Es ist tatsächlich alles wahr, was ich in meinem Land über dich und deine Weisheit gehört habe! Ich wollte es nicht glauben, bis ich es mit eigenen Augen gesehen hatte. Und nun sehe ich: Man hat mir nicht einmal die Hälfte gesagt. Deine Weisheit und dein Reichtum übertreffen alles, was ich je über dich gehört habe. Was für ein Vorrecht haben deine Männer, deine Minister, die täglich bei dir sind und deine weisen Worte hören!“

🗨️ **Frage: An wen musst du dich wenden, wenn du noch *mehr* sehen willst als die *Königin von Saba* (Lk 11,31)?**

Jesus Christus sagt, dass er „mehr als Salomo“ sei. Ich muss – und ich darf – zu ihm kommen.

🗨️ **Frage: Inwiefern ist er „mehr als Salomo“?**

Salomo ist ein sterblicher, sündiger Mensch. Weisheit wurde ihm gegeben, aber er hat sie nicht in jedem Bereich seines Lebens angewandt. Der Herr Jesus hingegen ist die Quelle und der Geberber aller Weisheit, der immer gemäß der Weisheit handelt – ohne Ausnahme!

🗨️ **Frage: Vergleiche 5. Mose 17,16-17, wo Gott dem Volk Israel Anweisungen für das Königtum gibt, mit den unten genannten Versen. Gegen welche Gebote Gottes verstößt Salomo?**

1. Könige 5,6	In 5. Mose 17,16 gebietet der HERR: „Nur soll er sich nicht viele Pferde anschaffen, und er soll das Volk nicht nach Ägypten zurückführen, um sich noch mehr Pferde anzuschaffen, denn der HERR hat euch gesagt: Ihr sollt nie wieder auf diesem Weg zurückkehren.“ Salomo aber schaffte sich eine große Menge Pferde an. Er „hatte viertausend Stallplätze für die Pferde seiner Streitwagen und zwölftausend Pferde“ (1Kö 5,6), die z. T. bis „aus Ägypten und aus allen Ländern“ nach Israel gebracht worden waren (2Chr 9,28).
1. Könige 10, 21+27	In 5. Mose 17,17 heißt es über den König: „Auch Silber und Gold soll er sich nicht übermäßig anschaffen.“ Auch an dieses Gebot hielt sich Salomo nicht. In 1. Könige 10,21+27 lesen wir: „Und alle Trinkgefäße des Königs Salomo waren aus Gold, und

	alle Geräte des Libanonwaldhauses waren aus gediegenem Gold.“ Silber galt in den Tagen Salomos überhaupt nichts, denn „der König machte das Silber in Jerusalem an Menge den Steinen gleich“ (1Kö 10,27). Alle drei Jahre kamen zudem Tar-sisschiffe, beladen mit Gold und Silber, Elfenbein und Affen und Pavianen“ (2Chr 9,21).
1. Könige 11,3	In 5. Mose 17,17 schärft Gott dem Volk ein: „Und [der König] soll sich nicht viele Frauen anschaffen, damit sein Herz sich nicht von Gott abwendet.“ Salomo hatte 1.000 (!) Frauen. In 1. Könige 11,3 lesen wir: „Und er hatte siebenhundert vornehme Frauen und dreihundert Nebenfrauen; und seine Frauen neigten sein Herz.“

🗨️ **Frage: Vor welchen Frauen warnt Gott Salomo besonders (2,16; 7,5; vgl. 2Kor 6,14)?**

Sprüche 2,16: vor „der Ausländerin, die ihre Worte glatt macht“; Sprüche 7,5: „vor der fremden Frau, vor der Ausländerin, die ihre Worte glatt macht.“

Weshalb würden ihm gerade diese Frauen so gefährlich werden (2Mo 34,16)?

Der HERR warnte sein Volk davor, dass die eheliche Verbindung mit heidnischen Völkern unweigerlich dazu führen würde, dass „dann ihre Töchter ihren Göttern nachhuren“ und sie dabei „deine Söhne dazu verführen, ihren Göttern nachzuhuren.“

🗨️ **Frage: Stell dir vor, das *Buch der Sprüche* wäre noch nicht Bestandteil der Bibel, und Salomo wohnte noch immer mit seinen 1.000 Frauen in Jerusalem und brächte ihren Götzen Opfer dar. Ein Theologe fragt dich, ob die *Sprüche Salomos* in den biblischen Kanon aufgenommen werden sollten. Was würdest du ihm antworten? Begründe deine Antwort.**

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

🗨️ **Frage: Einmal weise ist nicht immer weise. Worauf kommt es bei der Befolgung von Gottes weisen Gedanken an (3,18; 8,32; 28,14)?**

In Sprüche 3,18 wird darauf hingewiesen, dass der glücklich zu preisen ist, der die Weisheit nicht nur ergreift, sondern auch „an ihr festhält“ (vgl. Joh 14,21). „Glücklich sind, die meine Wege wahren“, heißt es in 8,32. „Glücklich der Mensch, der beständig in der Gottesfurcht bleibt! Wer aber sein Herz verhärtet, wird ins Unglück fallen“ (28,14). – Salomo hatte einen Schatz göttlicher Weisheit zur Verfügung, aber er hat nicht immer von ihm Gebrauch gemacht. Am Ende seines Lebens war er daher nicht so glücklich, wie derjenige gepriesen wird, der beständig an der Weisheit festhält.

🗨️ **Frage: Lies 5. Mose 17,18-20. Was sollten die Könige Israels mit dem Gesetz Gottes tun? Weshalb ist das so wichtig?**

Der König sollte nicht nur eine Abschrift des Gesetzes im Regal stehen haben, sondern er sollte sie regelmäßig zur Hand nehmen, alle „Tage seines Lebens darin lesen“ (V. 19a) und in der Furcht Gottes alles daransetzen, „alle Worte dieses Gesetzes und diese Ordnungen zu bewahren, sie zu tun“ (V. 19). Das beabsichtigte Ergebnis steht in Vers 20: „Damit sein Herz sich nicht über seine Brüder erhebt und er von dem Gebot weder zur Rechten noch zur Linken abweicht, damit er die Tage in seiner Königsherrschaft verlängert, er und seine Söhne, in der Mitte Israels.“

Lektion 3: Die Weisheit und ihr Werben

🗨️ **Frage: Was sagt Agur in 30,2-3 über sich selbst? Wie würdest du deinen eigenen „Weisheits-Grad“ beurteilen? Gib dir selbst eine Note.**

Agur hält sich selbst – im Vergleich zu anderen Menschen – für „zu dumm für einen Mann“ und betrachtet sein Urteilsvermögen als begrenzt. Das ist eine gute Herzenshaltung, „denn Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade“ (1Petr 5,5)! – Den zweiten Teil der Frage kannst nur du selbst beantworten.

🗨️ **Frage: Vielleicht geht es dir wie Agur. Wozu läßt dich die Heilige Schrift in Jakobus 1,5 ein? Gib den Vers mit deinen eigenen Worten wieder.**

Wenn mir der Durchblick fehlt, darf ich Gott um Weisheit bitten. „Er gibt dem demütigen Bittsteller, ohne ihn mit seiner vergangenen Sünde und Undankbarkeit oder seinem zukünftigen Missbrauch von Gottes Güte zu schelten.“²

🗨️ **Frage: Wo fehlt dir gerade „der Durchblick“? Für welche Entscheidungen möchtest du Gott um Weisheit bitten? Formuliere so konkret wie möglich – und wende dich dann vertrauensvoll an ihn (vgl. Jak 1,6)!**

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

🗨️ **Frage: Menschliche „Weisheit“ bringt nicht immer nur positive Begleiterscheinungen mit sich. Wodurch zeichnet sich hingegen die „Weisheit von oben“ aus (Jak 3,17)?**

„Die Weisheit von oben aber ist erstens rein, sodann friedvoll, milde, folgsam, voller Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ungeheuchelt.“

🗨️ **Frage: Welche Voraussetzungen muss ein Mensch erfüllen, um für Gottes Weisheit empfänglich zu sein?**

1,5-6	Er muss auf Gott hören, um zu lernen, und Gottes „weisen Rat“ erwerben, „um zu verstehen Spruch und Bildrede, Worte von Weisen und ihre Rätsel!“ (1,6).
1,7 (9,10; 15,3)	In diesen Versen geht es um die „Furcht des HERRN“. Blicke in Ehrfurcht zu ihm auf und sei bereit, seinem Wort zu gehorchen – dann wirst du in jeder Situation wissen, was zu tun ist.
2,7	Hier werden Aufrichtigkeit und Lauterkeit angesprochen.

🗨️ **Frage: „Torheit steckt dem Knaben im Herzen“ (22,15), und ein Kind muss Weisheit erst lernen. Dazu ist es nötig, dass es auf die Unterweisung seiner Eltern *hört* und diese *bewahrt*. Ordne die Verse richtig zu: 3,1 • 4,1 • 4,20 • 4,21-22 • 6,20 • 22,17-18.**

Höre, was die Eltern sagen	Bewahre, was die Eltern sagen
4,1: „Hört, ihr Söhne, auf die Zucht des Vaters und merkt auf, um Einsicht zu kennen!“	3,1: „Mein Sohn, meine Weisung vergiss nicht, und dein Herz bewahre meine Gebote!“
4,20: „Mein Sohn, auf meine Worte achte, meinen Reden neige dein Ohr zu!“	4,21-22: „Lass sie nicht aus deinen Augen weichen, bewahre sie im Innern deines Herzens! Denn gute Lehre gebe ich euch. Meine Weisung sollt ihr nicht verlassen!“
22,17: „Neige dein Ohr und höre die Worte von Weisen und richte dein Herz auf meine Erkenntnis!“	6,20: „Bewahre, mein Sohn, das Gebot deines Vaters, verwirf nicht die Weisung deiner Mutter!“
	22,18: „Denn lieblich ist es, wenn du sie in deinem Innern bewahrst. Sie mögen sich alle miteinander auf deinen Lippen bereithalten!“

2 Jamieson, Robert; A. R. Fausset; David Brown; *Commentary Practical and Explanatory on the Whole Bible*, Zondervan Publishing House, Grand Rapids, 1961, S. 1448.

Frage: Auch in den folgenden Versen geht es um den richtigen Umgang eines Kindes mit der Weisheit, die ihm seine Eltern vermitteln wollen. Wozu fordern sie ihr Kind auf (Spalte 2)? Wie könnte dies praktisch aussehen (Spalte 3)?

	Aufforderung	Umsetzung
6,21-22	„Binde sie stets auf dein Herz, winde sie um deinen Hals! Bei deinem Gehen leite sie dich, bei deinem Liegen behüte sie dich, und wachst du auf, so rede sie dich an!“	Ich soll nicht nur äußerlich tun, was mir gesagt wird, sondern von Herzen gehorchen. Ich lasse mich von Gottes Weisheit (hier vermittelt durch die Eltern) führen (beim Gehen leiten), behüten (wenn ich liege) und unterweisen (wenn ich aufwache).
7,3-4	„Binde sie um deine Finger, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens! Sprich zur Weisheit: Meine Schwester bist du! - und Verwandte nenne die Einsicht.“	„Binde sie um deine Finger“ könnte ein poetischer Hinweis auf mein Handeln sein, das von Weisheit bestimmt sein sollte. „Schreibe sie auf die Tafel deines Herzens“ bedeutet, ich soll mir merken, was ich gelernt habe. Weisheit und Einsicht sollen mir nahe sein wie meine Schwester oder ein anderer Verwandter.

Frage: „Die Lippen der Weisen streuen Erkenntnis aus“, heißt es in 15,7. Welche „Lebensweisheiten“ hast du von deinen Eltern oder anderen Personen gelernt, von denen du heute noch profitierst?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

Frage: Welche Vorzüge eines weisen Lebenswandels findest du in den folgenden Versen?

3,22	<i>Leben und Anmut:</i> ein „schöner Schmuck für deinen Hals“ (NeÜ).
3,23	<i>sicheres Vorankommen:</i> Du gehst „sicher deinen Weg, dein Fuß stößt nirgends an.“
3,24	<i>ungestörter Schlaf:</i> „Wenn du dich hinlegst, wirst du nicht aufschrecken, und liegst du, erquickt dich dein Schlaf.“
3,25-26	<i>angstfreies Leben:</i> „Du fürchtest dich nicht vor plötzlichem Schrecken, dem Grauen, das über Gottlose kommt. Denn Jahwe steht dir bei, er bewahrt deinen Fuß vor der Falle“ (NeÜ).
4,6	<i>Bewahrung:</i> „Verlass sie nicht, so wird sie dich behüten; liebe sie, so wird sie dich bewahren!“
4,8-9	<i>Ehre:</i> „Halte sie hoch, so wird sie dich erhöhen! Sie bringt dich zu Ehren, wenn du sie umarmst. Sie verleiht deinem Haupt einen anmutigen Kranz, eine prächtige Krone reicht sie dir dar“
4,10	<i>langes Leben:</i> „Höre, mein Sohn, und nimm meine Worte an, dann werden dir zahlreich die Lebensjahre!“
4,22	<i>Leben und Gesundheit:</i> „Denn Leben sind sie denen, die sie finden, und Heilung für ihr ganzes Fleisch.“

Frage: An welchen Orten erklingt der Ruf der Weisheit (1,20-21)?

„Auf den Plätzen“; „wo man am lautesten lärmt“; „an den Eingängen der Tore, in der Stadt.“

Frage: Die Weisheit Gottes ist keine Geheimlehre, die nur einem auserwählten Personenkreis vorbehalten wäre, sondern jedem Menschen frei zugänglich. Welche Verantwortung hat der, der ihren Ruf vernimmt (vgl. Hes 33,4-5)?

Wer sich nicht warnen lässt, muss die Folgen für sein Verhalten tragen und kann die Verantwortung für sein Schicksal keinem anderen zuschieben, weder Gott noch Menschen. In Hesekiel 33,4-5 heißt es, wenn sich einer „nicht warnen lässt, und das Schwert kommt und rafft ihn weg: so wird sein Blut auf seinem Kopf bleiben. Er hat den Schall des Horns gehört, hat sich aber nicht warnen lassen; sein Blut wird auf ihm bleiben. Doch hat er sich warnen lassen, so hat er seine Seele gerettet.“

Frage: An wen richtet sich der Ruf der Weisheit besonders (1,22)? Wozu fordert sie auf und was verspricht sie (23)?

Die Weisheit appelliert an die „Einfältigen“, die „Einfalt lieben“; an „Spötter“, die „ihre Lust an Spott“ haben; und an die „Toren“, die Erkenntnis hassen? Du muss keinen besonderen IQ haben, um in den Vorzug ihrer Hilfe zu kommen, keinen überlegenen Intellekt, um im Sinne der Bibel weise zu sein. *Warren Wiersbe* schreibt:

„Die Weisheit wendet sich an drei Arten von Menschen: den Einfältigen, den Spötter und den Narren. Bei den Einfältigen handelt es sich um Leute, die alles glauben (14,15). Sie verstehen nichts (7,7; 9,4) und können den Weg vor sich nicht erkennen (22,3; 27,12). Spötter hingegen meinen, sie wüssten alles (21,24), und deshalb erlangen sie niemals Weisheit (14,6) und profitieren auch nicht von Zurechtweisung (9,7-8; 13,1; 15,12). Sie sind ziemlich Unruhestifter (22,10), die man bestrafen muss (19,29; 21,11). Narren sind selbstsicher (12,15; 2826) und achten Unterweisung (1,7; 22; 23,9). Ihr Reden ist stolz (10,18; 14,3), sie lieben es, sich zu streiten (18,6-7; 27,3), sich einzumischen (20,3), gedankenlos daherzureden (18,13; 19,11) und über Sünde zu spotten (14,9). Mit Zucht kann man ihnen nicht helfen (17,10; 27,22) und so werden sie schließlich fallen (10,8; 10; 14).“³

Die Weisheit fordert dazu auf: „Wendet ihr euch meiner Mahnung zu!“ Sie verspricht: „Ich meinen Geist euch sprudeln lassen, will euch kundtun meine Worte.“

Frage: Das Buch der Sprüche preist den glücklich, „der Weisheit gefunden“, den Menschen, „der Verständnis erlangt“ hat (3,13). Womit vergleicht 3,14-15 den Wert der Weisheit (vgl. 16,16)?

Der Wert der Weisheit ist unschätzbar: „Ihr Erwerb ist besser als Silber und wertvoller als Gold ihr Gewinn. Kostbarer ist sie als Korallen, und alle deine Kleinode kommen an Wert ihr nicht gleich.“

Frage: Welche Segnungen der Weisheit werden in 3,16-18 erwähnt?

Weisheit bringt „Länge des Lebens“, „Reichtum und Ehre“. „Ihre Wege sind freundliche Wege, und alle ihre Pfade sind Frieden. Ein Baum des Lebens ist sie für alle, die sie ergreifen, und wer an ihr festhält, ist glücklich zu preisen“ (17-18).

Frage: Welche Vorzüge hat der Besitz von Weisheit deiner Meinung nach im Vergleich zu materiellem Reichtum?

Materieller Besitz auf dieser Erde kann mir genommen werden, denn ich lebe da, „wo Motte und Fraß zerstören und wo Diebe durchgraben und stehlen.“ Spätestens dann, wenn ich das Tor zur Ewigkeit durchschreite, muss ich von ihm lassen. Materieller Besitz richtet meine Aufmerksamkeit auf das Sichtbare, Greifbare, Irdische, der Besitz von Weisheit hingegen auf Gott und seine Ewigkeit.

Aufgabe: Lies Kapitel 8 aufmerksam durch und ordne die folgenden Abschnitte richtig zu: 1-5 • 6-13 • 14-21 • 22-31 • 32-36. Wähle aus jedem Abschnitt einen Schlüsselvers aus (siehe Beispiel).

Die Weisheit ist ...	Verse	Schlüsselvers
Partnerin der Sittlichkeit	6-13	8,13: „Die Furcht des HERRN bedeutet, Böses zu hassen. Hochmut und Stolz und bösen Wandel und einen ränkevollen Mund, das hasse ich.“
Grundgesetz der Schöpfung	22-31	8,27: „Als er die Himmel feststellte, war ich dabei.“
Voraussetzung für das Leben	32-36	8,35: „Denn wer mich findet, hat Leben gefunden, Gefallen erlangt von dem HERRN.“
Richtschnur für jeden Menschen	1-5	8,2: „Oben auf den Höhen am Weg, da wo die Pfade sich kreuzen, hat sie sich wartend aufgestellt.“
Schlüssel zum Erfolg	14-21	8,14: „Mein sind Rat und Hilfe. Ich bin die Einsicht, mein ist die Stärke.“

🗨️ **Frage:** Einige Aussagen im *Buch der Sprüche* erinnern unwillkürlich an Jesus Christus – was nicht verwundert, denn im Neuen Testament wird er als die *Weisheit* bezeichnet (vgl. Mt 11,19; Lk 11,49; 1Kor 1,24.30; Kol 2,3). Welche Parallelen zu Jesus findest du in 8,22-31?

William MacDonald arbeitet in seinem Kommentar folgende Ähnlichkeiten heraus: sein ewiger Ursprung (29); seine Einsetzung von Ewigkeit her (23); seine Präexistenz (24-26); seine Gegenwart bei der Schöpfung (27-29); seine Aktivität bei der Schöpfung (30a); das Wohlgefallen Gottes an ihm (30b); seine persönliche Freude in der Gegenwart Gottes (30c); seine Freude an der bewohnten Erde (31a); seine besondere Freude an den Menschenkindern (31b).

🗨️ **Frage:** In der Schlachter-Übersetzung heißt es in Vers 22: „Der HERR besaß mich am Anfang seines Weges, ehe er etwas machte, vor aller Zeit.“ Die Revidierte Elberfelder hingegen sagt: „Der HERR hat mich geschaffen als Anfang seines Weges, als erstes seiner Werke von jeher.“ Welche Formulierung passt zu der Analogie zwischen dem Sohn Gottes und der Weisheit, welche nicht (vgl. Joh 1,1-3; 14)??

Von dem Herrn Jesus, der im 1. Kapitel des Johannesevangeliums als das Wort bezeichnet wird (vgl. V. 14), steht geschrieben: „Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist“ (Joh 1,3). Der Herr Jesus ist der Schöpfer aller Dinge (siehe auch Kol 1,16-17), der selbst nicht geschaffen wurde, sondern von Ewigkeit ist. Daher wäre hier die Schlachter-Übersetzung zu bevorzugen.

🗨️ **Frage:** Wie unterscheiden sich die Reaktionen des gottlosen Spötters und des gerechten Weisen auf Zurechtweisung (9,7-9)?

Reaktion des Spötters	Reaktion des Weisen
Der Spötter meint, er wisse schon alles, und keiner könne ihm etwas erzählen (7-8a): „Wer den Spötter zurechtweist, holt sich nur Schande; und wer den Gottlosen rügt, holt sich selbst einen Makel. Rüge nicht den Spötter, damit er dich nicht hasst.“	Der Weise ist bereit, von Zurechtweisung zu lernen (8b-9): „Rüge den Weisen, so wird er dich lieben! Gib dem Weisen, so wird er noch weiser; belehre den Gerechten, so lernt er noch mehr!“

👉 **Aufgabe:** Nenne Beispiele dafür, wie du positiv, aber auch negativ auf Zurechtweisung reagiert hast.

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

🗨️ **Frage:** Weshalb fällt es uns manchmal so schwer, Korrektur und Zurechtweisung anzunehmen?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

Lektion 4: Der Weise und der Narr

🗨️ **Frage:** In welchen Situationen ertappst du dich dabei, dass du unbedacht bzw. unkontrolliert redest?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

🗨️ **Frage:** Der Germanist *Carl Peter Fröhling* reimte: „Der Tor, er spricht, wo er nicht soll. Der Narr, er nimmt den Mund nur voll.“ Nicht so der Weise. Wodurch zeichnet sich *sein* Reden aus?

12,16: Der Kluge ist in der Lage, „die Schmach verborgen“ zu halten. *Menge* übersetzt: „Ein Tor ist, wer seinen Ärger auf der Stelle merken lässt; der Kluge dagegen lässt die Schmähung unbeachtet.“

12,23: Ein kluger Mensch hält seine Erkenntnis verborgen. Er bezwingt erfolgreich das Verlangen, andere ungefragt mit seinen „Erkenntnissen“ zu beglücken.

14,33: Die *Schlachter*-Übersetzung sagt hier „Die Weisheit wohnt ruhig im Herzen des Verständigen.“ Ein weiser Mensch drängt nicht unruhig darauf, seine Meinung kundtun zu können. Die Weisheit bleibt ruhig.

15,2: „Die Zunge der Weisen fördert Erkenntnis“, d. h. sie verstehen es, das, was sie erkannt haben, zum Wohl anderer weiterzugeben (vgl. 10, 13; 15,7; 16,21;23).

29,11: Der Weise kann seine eigenen Gefühle beherrschen; manchmal gelingt es ihm sogar, den Narren zu beschwichtigen.

🗨️ **Frage:** Welche dieser Eigenschaften charakterisieren dich bereits heute? Welche möchtest du dir aneignen?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

🗨️ **Frage:** Welche Situation fällt dir ein, wo du töricht gehandelt hast? Was waren die Konsequenzen?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

🗨️ **Frage:** Was würdest du heute in einer vergleichbaren Situation anders machen?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

🗨️ **Frage:** Viele Fehlentscheidungen sind eine Folge unserer Rebellion gegen Gott, die uns dazu verleitet, eigene Wege zu gehen (vgl. Jes 53,6). Wozu fordert Gott dich in Jesaja 55,7 auf? Wo musst du dies noch tun?

Jesaja 55,7 ist ein Ruf zur Umkehr: „Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Mann der Bosheit seine Gedanken! Und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung!“ – Den zweiten Teil der Frage kannst nur du selbst beantworten.

🗨️ **Frage:** Wodurch unterscheiden sich das Handeln des Narren und des Weisen?

Vers	Reaktion des Narren	Reaktion des Weisen
10,23	„Als ein Vergnügen gilt dem Toren das Verüben von Schandtät.“	„[Als ein Vergnügen gilt] dem verständigen Mann ... die Weisheit.“
13,16	„Ein Tor ... breitet Narrheit aus“ ... ähnlich wie ein Bauer den Mist auf seinem Feld verteilt.	„Jeder Kluge handelt mit Bedacht“; er ist vorsichtig bei dem, was er tut.
14,15	„Der Einfältige glaubt jedem Wort.“ Daher heißt es in einem jiddischen Sprichwort: „Wenn ein Narr auf den Markt geht, freuen sich die Krämer.“	„Der Kluge achtet auf seinen Schritt“, denn „wir sollen nicht mehr Unmündige sein“ (Eph 4,14).
15,21	„Narrheit ist dem Unverständigen Freude“, auch wenn ihn dies nicht darüber hinwegtäuschen kann, dass er krumme Wege geht.	„Ein verständiger Mann geht den geraden Weg“, der Gott wohlgefällig ist.

Kurze Reden langer Sinn – Lösungsvorschläge

17,24	„Die Augen des Toren ... schweifen am Ende der Erde umher“ (SCH), d. h. er beschäftigt sich mit unerreichbaren, fernen Zielen.	„Dem Verständigen liegt die Weisheit vor Augen“, d. h. er ist kein Träumer, sondern steht mit beiden Beinen im Leben.
21,20	„Ein törichter Mensch ... verschlingt [den Schatz und das Öl an seiner Wohnstätte].“ Der Tor hat nichts.	„Ein begehrenswerter Schatz und Öl ist an der Wohnstätte des Weisen.“ Weises Wirtschaften erhöht den Wohlstand.

Frage: In Lektion 3 hast du anhand von 9,1-18 die Reaktion des Spötters auf Zurechtweisung mit der des Weisen verglichen. Auch in den folgenden Versen kommen die Unterschiede zwischen beiden zum Vorschein. Formuliere sie mit deinen eigenen Worten.

Vers	Reaktion des Weisen	Reaktion des Narren
10,8	„Wer weisen Herzens ist, nimmt Gebote an, ...“ – Der Weise weiß, dass er nicht alles weiß, und hört deshalb dankbar auf den Rat bzw. die Weisung anderer Menschen.	„... wer aber närrische Lippen hat, kommt zu Fall.“ – Der Narr hört nicht auf andere, sondern redet lieber selbst, und zwar Unsinn. Die Folge seiner Unbelehrbarkeit ist, dass er zu Fall kommt.
12,15	„... der Weise aber hört auf Rat.“ – Ein Weiser weiß, dass er sich irren könnte und ist offen für den Rat anderer, die eine Angelegenheit vielleicht nüchterner betrachten.	„Der Weg des Narren erscheint in seinen eigenen Augen recht ...“ – Ein Narr meint, dass der Weg, den er sich vorgenommen hat, zweifellos der richtige sein muss.
13,1	„Ein weiser Sohn lässt sich vom Vater zurechtweisen ...“ – Bereits in frühem Alter kann man den Weisen vom Narren unterscheiden. Ein weises Kind hört nämlich auf die Zurechtweisung seiner Eltern.	„... aber ein Spötter hört nicht auf Zurechtweisung.“ – Ein Spötter verachtet die Korrektur durch seine Eltern. Vielleicht zitiert er gar den „Kinderrechtler“ <i>Ekkehard von Braunmühl</i> , der behauptete: „Erziehung in jeder Form ist Kindesmisshandlung.“
14,6	„... aber für den Verständigen ist Erkenntnis ein Leichtes.“ – Für den Verständigen, der sich nach Weisheit ausstreckt, ist diese frei verfügbar und leicht erhältlich.	„Der Spötter sucht Weisheit, doch sie ist nicht da, ...“ – Der Spötter, der sich über die Wahrheit lustig macht, wird es naturgemäß sehr schwer haben, die Wahrheit zu finden, selbst wenn er sie sucht.
15,14	„Das Herz des Verständigen sucht Erkenntnis ...“ – Der Verständige trägt in sich eine tiefe Sehnsucht nach Erkenntnis und sucht sie eifrig.	„... aber der Mund der Toren weidet sich an Narrheit.“ – Statt zuzuhören und zu lernen, redet der Tor lieber selbst: „Der Mund der Dummen redet dummes Zeug“ (NeÜ).
17,10	„Zurechtweisung dringt bei einem Verständigen tiefer ein ...“ – Der Verständige ist offen für Korrektur.	„... als hundert Schläge bei einem Toren.“ – Eine Folge von Narrheit ist die Verhärtung gegenüber weisem Rat. Du kannst die Korrektur nicht mehr annehmen, selbst dann nicht, wenn Gewalt angewendet würde.

Frage: Suche dir von den o. g. Versen eine „närrische“ Reaktion aus, die du bei dir selbst beobachtest. Wie würdest du gerne reagieren? Und was könntest du konkret tun, um dein Verhalten zu verändern?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

Frage: Bei welchen Angelegenheiten neigst du dazu, weisen Rat (z. B. aus Gottes Wort, vgl. 2Tim 3,16) zurückzuweisen und deinen eigenen Kopf durchzusetzen? Was musst du vielleicht heute noch tun, um eine „Kollision“ zu verhindern?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

Frage: In Lukas 23 triffst du einen Mann, der auf seine „Reise“ gut vorbereitet ist. Er hängt neben Jesus an einem Kreuz, und der verspricht ihm: „Heute wirst du mit mir im Paradies sein“ (43). Was hat er in Bezug auf sich selbst und Jesus verstanden (39-42)?

Der zweite Übeltäter hat erkannt: Jesus zu lästern ist Gotteslästerung (40); die Stunde des Todes ist die Stunde, in der er Gott fürchten sollte (40); er selbst hat aufgrund seiner Taten zu Recht Gericht verdient (41); Jesus hat „nichts Unstatthaftes getan“ (41); er weiß, dass Jesus in der Lage ist, sein ewiges Schicksal zu wenden (42).

Kurze Reden langer Sinn – Lösungsvorschläge

🗨 **Frage: Der sterbende Verbrecher war ein Sünder wie du und ich (vgl. Röm 3,23). Was hat Jesus am Kreuz getan, dass „Übeltäter“ wie er die Ewigkeit bei Gott verbringen können (1Petr 2,24)?**

Ich hätte aufgrund meiner Sünden den ewigen Tod verdient. Aber Jesus hat meine „Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen“ und wurde dort an meiner Stelle gerichtet. Meine Schuld ist nun gesühnt. Ich bin „den Sünden abgestorben“ und dazu aufgerufen, „der Gerechtigkeit [zu] leben“.

🗨 **Frage: Was fehlt *dir* noch bei deinen Vorbereitungen „in das Land ohne Wiederkehr“?**

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

Lektion 5: Der Gerechte und der Gottlose

Die folgenden Aussagen stammen aus der Feder bekannter Philosophen. Welche stimmen deiner Meinung nach grundsätzlich mit dem Menschenbild der Bibel überein?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
„Der Mensch ist gut und will das Gute.“ – <i>Johann Heinrich Pestalozzi</i> (1746-1827), Schweizer Pädagoge		x
„Blicke in dein Inneres! Da drinnen ist eine Quelle des Guten, die niemals aufhört zu sprudeln.“ – <i>Mark Aurel</i> (121-180), römischer Kaiser und Philosoph		x
„Der Mensch ist von Natur böse. Er tut das Gute nicht aus Neigung, sondern aus Sympathie und Ehre.“ – <i>Immanuel Kant</i> (1724-1804), deutscher Philosoph	x	
„Der Mensch ist von Natur aus gut, ich glaube es, nachgewiesen zu haben.“ – <i>Jean-Jacques Rousseau</i> (1712-1778), Genfer Philosoph und Schriftsteller		x
„Die Menschen sind im Allgemeinen von Natur aus böse.“ – <i>Julien Offray de La Mettrie</i> (1709-1751), französischer Arzt und Philosoph	x	

Frage: Die Rechtfertigung aus Glauben ist keine Erfindung des Neuen Testaments. Lies 1. Mose 15,6. Wodurch wurde Abraham vor Gott gerecht (vgl. Röm 4,3; Hab 2,4)?

Abraham „glaubte dem HERRN; und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.“

Frage: Was bedeutet es, an das „Evangelium von Jesus“ (Apg 8,35) zu glauben?

Die Studienhilfe zur Schlachter 2000 erklärt „Glaube“ so: „Ein bewusstes Vertrauen auf Gott und sein Wort (Hebr 11,1-6; 1Thes 2,13), insbesondere auf Gottes Offenbarung über Jesus Christus und sein vollkommenes Erlösungswerk. Glaube ist mehr als nur ein verstandesmäßiges Anerkennen von Wahrheiten; es ist eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus und eine Herzenshaltung, die sich im ganzen Leben und Handeln des Gläubigen äußert und dieses bestimmt. Der sündige Mensch wird vor Gott nur auf einem einzigen Weg gerecht gesprochen und aus dem Gericht errettet: durch den Glauben an Jesus Christus (Röm 3,21-26; Gal 2,16).“

Frage: Wie würdest du *deine* momentane Stellung vor Gott beschreiben? Begründe deine Antwort.

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

Frage: Lies die folgenden Verse und fasse zusammen, wie sie das Tun der Gottlosen beschreiben: 4,16 • 16,27 • 17,4 • 19,28 • 21,7 • 21,10.

Gottlose sinnen beständig darauf, Unrecht zu tun: „Sie schlafen nicht, wenn sie nichts Böses getan, und ihr Schlaf wird ihnen geraubt, wenn sie nicht irgendeinen zu Fall gebracht haben“ (4,16). „Sie weigern sich, das Rechte zu tun“, werden mitgerissen von Gewalttaten (21,7). Ihre Seele „gier nach Bösem“, und gegenüber ihrem Nächsten kennen die „keine Gnade“ (21,10). Mit ihren Worten „graben sie Unheil“, und auf ihren Lippen „ist es wie sengendes Feuer“ (16,27). Als Zeuge vor Gericht sind sie nichts wert, und sie verspotten das Recht (vgl. 19,28). Wenn jemand von Unheil spricht, spitzen sie die Ohren, schenken „Gehör der Zunge des Verderbens“ (17,4).

Frage: Welche dieser Verhaltensweisen beobachtest du bei dir selbst? Nenne Beispiele.

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

Frage: Dass der Gerechte und der Gottlose einander nicht besonders gut ausstehen können, siehst du in Sprüche 29,27: „Ein Gräuel für die Gerechten ist der Übeltäter, aber ein Gräuel für den Gottlosen ist, wer redlich seinen Weg geht.“ – Wodurch unterscheidet sich ihr Verhalten?

Vers	Verhalten des Gottlosen	Verhalten des Gerechten
10,11	„... der Mund der Gottlosen birgt Gewalttat“, d. h. seine Worte führen zu Gewalt – zu seelischer Gewalt, manchmal aber auch zu körperlicher.	„Eine Quelle des Lebens ist der Mund des Gerechten.“ Wie Wasser die Natur belebt, beleben die Worte des Gerechten seinen Nächsten, denn er spricht „allezeit in Gnade“ (Kol 4,6).
12,10	„... aber das Herz der Gottlosen ist grausam.“	„Der Gerechte kümmert sich um das Wohlergehen

Kurze Reden langer Sinn – Lösungsvorschläge

	Der Gesetzlose sieht nur seinen eigenen Profit und benutzt alles und jeden, um seine eigenen Bedürfnisse zu stillen – selbst das Vieh, das von ihm abhängig ist.	seines Viehes.“ Der Gerechte weiß, was sein Vieh braucht, und er gibt es ihm, genauso wie Gott weiß, was du brauchst und es dir gibt.
15,28	„... aber der Mund der Gottlosen lässt Bosheiten sprudeln.“ Aus dem Mund des Gottlosen sprudelt das, was in seinem Herzen ist, nämlich Bosheit.	„Das Herz des Gerechten überlegt, was zu antworten ist“, d. h., er wägt seine Worte sorgfältig ab, bevor er eine Antwort gibt.
21,8	„Gewunden ist der Weg des schuldbeladenen Mannes.“ Der Gottlose geht in seinem Leben zahllose Kompromisse ein. Er kommt nicht auf dem direkten zum Ziel, sondern muss zahllose Umwege machen.	„Der Lautere aber, sein Tun ist gerade.“ Ein Mensch, der immer die Wahrheit sagt und das Richtige tut, geht geradlinig durchs Leben.
21,15	„Schrecken [ist es] ... für die Übeltäter“, wenn Recht geschieht. Der Übeltäter scheut das Recht, denn es durchkreuzt seine Pläne.	„Freude ist es für den Gerechten, wenn Recht geschieht.“ Für den Gerechten ist es eine Erleichterung, wenn der Weg, den er beschritten hat, durch die Rechtsprechung bestätigt wird.
21,29	„Mit frechem Gesicht tritt der gottlose Mann auf.“ In dem frechen Auftreten des Gottlosen zeigt sich seine Bosheit.	„... der Aufrichtige ... achtet auf seinen Weg.“ Der Aufrichtige achtet in der Furcht Gottes darauf, dass er sich tadellos verhält. Er ist nicht frech, sondern demütig.
28,12	„Wenn aber die Gottlosen aufkommen, versteckt sich der Mensch.“ Die Lebensbedingungen in einer Gesellschaft hängen davon ab, wer über sie herrscht. Herrschen die Gottlosen, hat keiner etwas zu lachen.	„Wenn die Gerechten triumphieren, ist die Herrlichkeit groß.“ Eine Gesellschaft floriert, wenn gerechte Herrscher herrschen.

Frage: Auch im Leben des Gerechten läuft nicht alles perfekt. Wozu fordert dich die Heilige Schrift aber auf (1Tim 6,11-12; 2Tim 2,22)?

Ich soll nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut und Frieden mit denen streben, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen, dazu den guten Kampf des Glaubens kämpfen und das ewige Leben ergreifen, zu dem ich berufen worden bin.

Aufgabe: Ordne die Verse der richtigen Rubrik zu und erkläre mit deinen eigenen Worten, was du über die Konsequenzen eines gerechten bzw. gottlosen Lebens erfährst: 10,3 • 10,27 • 10,28 • 13,22 • 15,29 • 28,1.

	Vers	Konsequenzen für den Gerechten	Konsequenzen für den Gottlosen
Gebet	15,29	„Das Gebet der Gerechten hört [der HERR].“	„Fern ist der HERR von den Gottlosen.“
Gottes Fürsorge	10,3	„Der HERR lässt nicht hungern die Seele des Gerechten.“	„Die Gier der Gottlosen stößt [der HERR] zurück.“
Besitz	13,22	„Der Gute vererbt auf Kindeskinde.“	„Das Vermögen des Sünders wird aufbewahrt für den Gerechten.“
Gefühlslage	28,1	„Der Gerechte ... fühlt sich sicher wie ein Junglöwe.“	„Es flieht der Gottlose, ohne dass ihm einer nachjagt.“
Hoffnungen	10,28	„Das Warten der Gerechten führt zur Freude.“	„Die Hoffnung der Gottlosen wird zunichte.“
Lebenslänge	10,27	„Die Furcht des HERRN vermehrt die Lebenstage.“	„Die Jahre der Gottlosen werden verkürzt.“

Frage: Lies Psalm 1. Was tut der Gerechte, was der Gottlose versäumt (Ps 1,2)?

Der Gerechte hat „seine Lust ... am Gesetz des HERRN“ und denkt „Tag und Nacht“ drüber nach.

Kurze Reden langer Sinn – Lösungsvorschläge

🗨 Was könntest du tun, damit das „Gesetz des HERRN“ noch mehr zum Mittelpunkt deines Lebens wird?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

Lektion 6: Dein Wesen und Charakter

🗨️ **Frage:** „Gott hat sein Ohr an deinem Herzen“, sagte *Augustinus*. Was wünscht er sich in Bezug auf dieses Herz?

5. Mose 4,29 (vgl. Jer 29,13-14)

Gott will, dass ich ihn mit meinem „ganzen Herzen“ suche und mit meiner „ganzen Seele“ nach ihm frage. Die herrliche Verheißung ist: „Und sucht ihr mich, so werdet ihr mich finden, ja, fragt ihr mit eurem ganzen Herzen nach mir, so werde ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR“ (Jer 29,13-14).

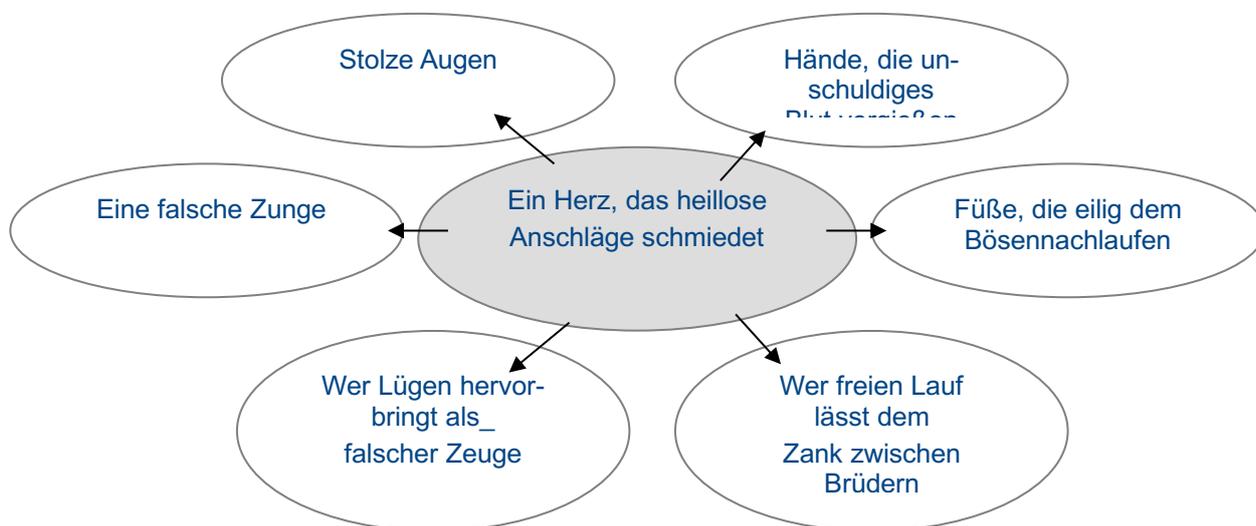
Sprüche 3,5

Ich soll ihm mit meinem ganzen Herzen vertrauen, nicht meinem Verstand.

Matthäus 22,35-37 (vgl. 5Mo 10,12)

Und ich soll Gott mit meinem ganzen Herzen und meinem ganzen Wesen lieben.

🗨️ **Frage:** In 6,16-19 geht es um sieben Dinge, „die dem HERRN verhasst sind“, und im Zentrum der Betrachtung steht auch hier das menschliche *Herz*. Was geht von ihm aus? Ergänze die fehlenden Informationen.



🗨️ **Frage:** Wozu fordert Gott dich in Sprüche 25,21 auf? Was ist die Folge (22)?

Ich soll meinem Hasser zu Essen und zu Trinken geben, wenn er Hunger oder Durst hat (25,21). Die Folgen werden sein: Ich sammle „glühende Kohlen ... auf sein Haupt“, und der HERR wird es mir vergelten (25,22).

🗨️ **Frage:** In welchen Situationen bist du versucht, Böses mit Bösem zu vergelten? Wie könntest du stattdessen „glühende Kohlen“ auf das Haupt des anderen häufen?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

Frage: In 11,17 heißt es: „Es erweist der Gütige sich selbst Gutes, doch schneidet sich ins eigene Fleisch der Grausame.“ Was erfährst du in den folgenden Versen über den Hartherzigen und den Barmherzigen?

Der Hartherzige		Der Barmherzige	
14,31a	Wer den Geringen unterdrückt, verhöhnt den, der ihn gemacht hat.	14,31b	... aber [den Schöpfer] ehrt, wer sich über den Armen erbarmt.
14,21	Wer seinem Nächsten Verachtung zeigt, sündigt.	19,17	Wer über den Geringen sich erbarmt, leiht dem HERRN, und seine Wohltat wird er ihm vergelten.
21,13	Wer sein Ohr verstopft vor dem Hilfeschrei des Geringen, auch er wird einst rufen und keine Antwort erhalten.	22,9	Wer gütigen Auges ist, der wird gesegnet werden; denn er gibt von seinem Brot dem Geringen.

Aufgabe: Vielleicht hat Gott dir beim Lesen dieser Verse eine Idee gegeben, wie du einer bestimmten Person Gutes tun könntest. Setze sie *jetzt* in die Tat um!

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

Frage: „Besser bescheiden sein mit Demütigen, als Beute teilen mit Hochmütigen“, heißt es in 16,19. Was sind die Folgen von Demut und Hochmut?

	Folgen von Demut	Folgen von Hochmut
3,34	... den Demütigen aber gibt er <i> Gnade</i> .	Den Spöttern gegenüber <i> spottet er ...</i>
11,2	... bei den Bescheidenen ist <i> Weisheit</i> .	Kommt Übermut, kommt auch <i> Schande</i> .
18,12 (vgl. 16,18; 22,4; 29,23)	... der <i> Ehre</i> geht Demut voraus.	Vor dem <i> Sturz</i> will das Herz des Mannes hoch hinaus.

Frage: Wie würdest du jemandem erklären, was Hochmut ist?

Ein Lexikon definiert Hochmut so: „Ein auf Überheblichkeit beruhendes, stolzes, herablassendes Wesen.“

Frage: In welchen Situationen neigst du zu Hochmut?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

Frage: Was erfährst du in den folgenden Versen über den Ungeduldigen und den Langmütigen?

	Der Ungeduldige	Der Langmütige
14,29 (vgl. 19,19a)	... der Jähzornige trägt Narreheit davon.	Der Langmütige ist reich an Verständnis.
14,30	... Wurmfraß in den Knochen ist die Leidenschaft.	Ein gelassenes Herz ist des Leibes Leben.
15,18	Ein hitziger Mann erregt Zank.	... ein Langmütiger beschwichtigt den Rechtsstreit.
29,22	Ein zorniger Mann erregt Streit.	... ein Hitziger ist reich an Vergehen.

Frage: Wo machen sich Leidenschaft, Ungeduld und Jähzorn in deinem Leben bemerkbar? Welche negativen Folgen hat dein Verhalten?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

Aufgabe: Lies die folgenden Verse und beschreibe den „ruchlosen Menschen“ mit deinen eigenen Worten: 6,12-14 • 16,30 • 26,24-25.

6,12-14: „Ein ruchloser Mensch“ ist ein „heilloser Mann“, der lügt, anderen hinter meinem Rücken mit Blicken oder Gesten Zeichen gibt, ein böses Herz hat, das immerzu böse Pläne schmiedet und Streit freien Lauf lässt.

Kurze Reden langer Sinn – Lösungsvorschläge

16,30: Auch in diesem Vers geht es um das Ersinnen böser Vorgaben, das man an zugekniffenen Augen und Lippen erkennt.

26,24-25: Während das „liebliche“ Reden des Hassers nicht vermuten lässt, dass er es auf dich abgesehen hat, heckt er in seinem verdorbenen Herzen Betrug aus.

Frage: Redlichkeit zahlt sich aus. Vergleiche das Schicksal des „Rechtschaffenen“ mit dem des „Ränkeschmieds“.

	Der Rechtschaffene	Der Ränkeschmied
11,3	Die Rechtschaffenheit der Aufrichtigen leitet sie sicher.	Die Falschheit der Treulosen ... zerstört sie selbst.
12,2	Der Gute erlangt Wohlgefallen von dem HERRN.	Den Ränkeschmied spricht [der HERR] schuldig.
12,8	Gemäß seiner Einsicht wird ein Mann gelobt.	Wer ... verkehrten Herzens ist, verfällt der Verachtung.
28,18	Wer unsträflich wandelt, wird gerettet (SCH).	Wer ... ein Doppelleben führt, wird auf einmal fallen.

Frage: Betrug bedeutet, jemanden bewusst zu täuschen oder irrezuführen. Bist du schon mal betrogen worden? Nenne ein Beispiel. Wie hast du dich dabei gefühlt?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

Frage: In welchen Situationen neigst du dazu, deinen Willen durch List durchzusetzen?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

Lektion 7: Dein Hören und Reden

🗨️ **Frage:** „Die Lüge hat kurze Beine“, heißt es in einer polnischen Redensart: „Mit ihr kommst du zwar überall in der Welt durch, aber nicht mehr zurück.“ Welches Schicksal sagen die Sprüche dem Lügner vorher?

17,20: „Wer verschlagenen Herzens ist, findet kein Glück; und wer sich mit seiner Zunge windet, fällt ins Unglück.“

19,5 (vgl. 19,9): „Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft; und wer Lügen vorbringt, wird nicht entkommen.“

20,17: „Süß schmeckt dem Mann das Brot der Lüge, aber hinterher ist sein Mund voller Kies.“

🗨️ **Frage:** **Erinnere dich an Situationen, in denen du gelogen hast. Gibt es eine Unwahrheit, die du bisher noch nicht offengelegt hast? Was solltest du jetzt tun (vgl. Joh 3,20-21; Eph 4,25)?**

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt. Johannes 3,20-21 ermutigt dich, zum Licht Gottes zu kommen, und Epheser 4,25, die Lüge abzulegen und die Wahrheit zu reden.

🗨️ **Frage:** In 18,8 heißt es: „Die Worte des Verleumders sind wie Leckerbissen, sie gleiten hinab in die Kammern des Leibes“ (vgl. 26,22). Weshalb sind „die Worte des Ohrenbläasers“ (CSV) wohl so heiß begehrt?

Zunächst kann sich das „Opfer“ nicht wehren, und ich muss nicht mit seiner Vergeltung rechnen. Und dann trifft natürlich auch zu, was der Philosoph *Emanuel Wertheimer* sagte: „Verleumdungen langweilen nie.“

🗨️ **Frage:** **In welchen Situationen bekommst du mit, dass über andere schlecht geredet wird? Wie beeinflusst dies dein eigenes Denken über diese Personen?**

Schon in der Schule lachen Kinder ihre Kameraden aus; sie äffen ihre Lehrer nach und spotten über sie. In Betrieben wird über Vorgesetzte gelästert und über Kollegen, die gerade nicht anwesend sind. In Gemeinden spricht man negativ hinter dem Rücken von Glaubensgeschwistern, Leitern und Ältesten. Auch wir selbst sprechen immer wieder in abfälliger Weise über andere, sagen Dinge, die nicht freundlich, nicht erbauend, nicht notwendig sind. Unsere üble Nachrede macht viele zu hilflosen Opfern.

🗨️ **Frage:** **Was lernst du in 20,19 und 26,20 über deine Verantwortung gegenüber Verleumdern? Wie könntest du dies praktisch umsetzen?**

In 20,19 heißt es: „Wer Anvertrautes preisgibt, geht als Verleumder umher; und mit dem, der seine Lippen aufsperrt, lass dich nicht ein!“ Praktische Anwendung: Ich sollte Geheimnisse bewahren und nicht auf Verleumder hören.

Und in 26,20: „Wo das Holz zu Ende geht, erlischt das Feuer; und wo kein Verleumder ist, kommt der Zank zur Ruhe.“ Praktische Anwendung: Ich sollte mich nicht auf Verleumdung einlassen, indem ich selbst hinter dem Rücken anderer schlecht rede.

🗨️ **Frage:** In 18,21 (MEÜ) heißt es: „Tod und Leben stehen in der Gewalt der Zunge, und wer sie viel gebraucht, wird das, was sie anrichtet, zu schmecken bekommen.“ Was erfährst du in den folgenden Versen über vorschnelles Reden?

18,13: „Wer Antwort gibt, bevor er zuhört, dem ist es Narrheit und Schande.“ Ein Narr antwortet, bevor er überhaupt verstanden hat, was die Frage ist.

20,25: „Eine Falle für den Menschen ist es, vorschnell zu sagen: Geheiligt! – und erst nach den Gelübden zu überlegen.“ Denk erst nach, bevor du redest. „Zu viele Menschen machen Versprechungen unter der Eingebung des Augenblicks, nur um später zu merken, dass sie sich verrannt haben; sie versuchen dann, ihr Wort zurückzunehmen.“⁴ Ein Beispiel dafür ist Jeftah. In Richter 11,30-40 macht er ein unüberlegtes Gelübde.

29,20: „Siehst du einen Mann, der sich in seinen Worten überhastet – für einen Toren gibt es mehr Hoffnung als für ihn.“ Auch hier geht es um überhastetes Reden. In einer schottischen Redensart heißt es: „Du bist Herr deiner Worte, aber einmal ausgesprochen, beherrschen sie dich.“

4 Ross, Allen P., *Proverbs*, in: *Psalms – Song of Songs*, Vol. 5 of *The Expositor's Bible Commentary*, Zondervan Publishing House, Grand Rapids, 1991, S. 1047.

Frage: Jemand warnte: „Sei vorsichtig mit deiner Zunge. Sie ist ein schlüpfriger Platz, auf dem du leicht ausrutschen kannst.“ Hast du schon einmal jemanden durch unbedachtes Reden verletzt? Was waren die Folgen?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

Frage: „Wer ... seine Lippen zügelt, handelt klug“, heißt es in 10,19 (vgl. 17,27). Jemand sagt zu dir: „Das habe ich versucht, aber ich schaff es einfach nicht!“ Was würdest du ihm raten?

William MacDonald schreibt: „Wir sollten jeden Tag beten, dass uns der Herr vor Klatsch und Tratsch, vor Richtgeist und vor lieblosem Gerede bewahrt. Wir sollten von anderen nicht schlecht sprechen, denn die Liebe bedeckt eine Menge von Sünden [...]. Wenn wir gegen jemanden etwas haben, dann sollten wir direkt zu ihm hingehen, mit ihm in Liebe darüber sprechen und gemeinsam darüber beten.“⁵

Frage: Manchmal ist es gar nicht so einfach, jemanden zu ermutigen. Was solltest du bedenken, worauf achten, wenn du jemandem Mut zusprechen willst? Versuche, die Bedeutung der folgenden Sprichwörter mit deinen eigenen Worten zu erklären.

	Bedeutung
14,10	„Das Herz kennt sein eigenes Leid, und kein Fremder kann sich in seine Freude mischen.“ – Ich sollte mir immer bewusst sein, dass ich den Seelenzustand des anderen nicht wirklich kenne, sei es Leid oder Freude. Ich brauche Weisheit von Gott.
25,20	„Einer, der das Oberkleid ablegt am Tag der Kälte, oder Essig auf Natron, so ist es, wenn einer einem traurigen Herzen Lieder singt.“ – Ich muss dem anderen in angemessener Weise begegnen, mich auf seinen Gemütszustand einstellen. Übertriebene Fröhlichkeit in einer traurigen Situation – dieser Schuss kann nach hinten losgehen!
27,14	„Da ist einer, der wünscht – am Morgen früh aufgestanden – seinem Nächsten mit lauter Stimme Glück, aber als Verwünschung wird es ihm angerechnet.“ – „Selbst ein noch so gut gemeinter ‚Segenswunsch‘ kann, zur falschen Zeit ausgesprochen, seine Wirkung verfehlen. Es kommt tatsächlich nicht nur auf den Inhalt, sondern auch auf das Timing an.“ ⁶

Frage: Überlege, wer aus deinem Bekanntenkreis gerade Ermutigung braucht. Wie könntest du sie oder ihm Mut zusprechen? Werde konkret – und aktiv!

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

Aufgabe: „Kühles Wasser auf eine lechzende Kehle, so ist eine gute Nachricht aus einem fernen Land“ (25,25; vgl. 15,30). *William MacDonald* erklärt: „Das Evangelium ist Gottes gute Nachricht aus einem fernen Land – dem Himmel.“ In Krisenzeiten sind Menschen besonders empfänglich für diese Mut machende Botschaft. Frage Gott, wem du diese „gute Nachricht“ bringen könntest und auf welche Weise.

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

Frage: Wenn du selbst beobachtest, wie dein Nächster einen „bösen Weg“ einschlägt (vgl. Ps 139,24), solltest du ihn „ernstlich zurechtweisen, damit du nicht seinetwegen Schuld trägst“ (3Mo 19,17). Was musst du dabei beachten (Gal 6,1)?

In Galater 6,1 schreibt Paulus: „Brüder, wenn auch ein Mensch von einem Fehltritt übereilt wird, so bringt ihr, die Geistlichen, einen solchen im Geist der Sanftmut wieder zurecht. Und dabei gib auf dich selbst acht, dass nicht auch du versucht wirst!“ Zusammengefasst: Sei sanftmütig und pass auf dich auf! *Robert Cleaver Chapman* sagte: „Wie oft würde die göttliche Weisheit zartfühlend raten und mahnen, während wir scharf und bitter zurechtweisen.“

Frage: Vieles spricht dafür, dass man sich auf ein „Kritikgespräch“ gut vorbereitet. Was darfst du dabei nicht vergessen (16,1)?

5 MacDonald, William, *Kommentar zum Alten Testament*, Christliche Literatur-Verbreitung, Bielefeld, Anmerkung zu Jakobus 3,8.

6 Fischer, Jürgen, *Kommentar Sprüche*, Frogwords, https://www.frogwords.de/bibel_at_nt/sprueche, Anmerkung zu Sprüche 27,14; Abrufdatum: 20.1.2021

Kurze Reden langer Sinn – Lösungsvorschläge

Ich kann mir zwar eine Strategie zurechtlegen, brauche aber doch Gottes Hilfe, wenn es darum geht, die richtigen Worte weiterzugeben. Denn „beim Menschen sind die Überlegungen des Herzens, aber vom HERRN kommt die Antwort der Zunge.“

Frage: Hast du schon einmal jemanden zurechtgewiesen? Was war das Ergebnis? Was würdest du heute anders machen?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

Lektion 8: Die Deinen und dein Umfeld

🗨️ **Frage:** Was erfährst du in den folgenden Versen über die richtige bzw. falsche Reaktion eines Kindes auf das „Reden“, die „Weisung“, „Gebote“, „Lehre“ und „Zucht“ seiner Eltern?

	Wie ein Kind reagieren soll	Wie ein Kind nicht reagieren soll
1,8	„ <u>Gehorche</u> , mein Sohn, der Zucht deines Vaters.“	„... und <u>verwirf nicht</u> die Weisung deiner Mutter!“
3,1	„... dein Herz <u>bewahre</u> meine Gebote!“	„Mein Sohn, meine Weisung <u>vergiss nicht</u> .“
4,1-2	„ <u>Hört</u> , ihr Söhne, auf die Zucht des Vaters und <u>merkt auf</u> , um Einsicht zu kennen! Denn gute Lehre gebe ich euch.“	„Meine Weisung sollt ihr <u>nicht verlassen!</u> “
4,20-21	„Mein Sohn, auf meine Worte <u>achte</u> , meinen Reden <u>neige dein Ohr zu!</u> ... <u>bewahre sie im Innern deines Herzens!</u> “	„ <u>Lass sie nicht aus deinen Augen weichen.</u> “

🗨️ **Frage:** Von dem Schriftsteller *André Malraux* (1901-1976) stammt das Zitat: „Jeder junge Mensch macht früher oder später die Entdeckung, dass auch Eltern gelegentlich Recht haben können.“ Bei welchen Dingen bist auch du zu dieser Erkenntnis gekommen?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

🗨️ **Frage:** Nun zur „tüchtigen Frau“. Die Verse 31,10-31 sind Teil der „Worte Lemuëls, des Königs von Massa, mit denen seine Mutter ihn unterwies: Was, mein Sohn, was, Lemuël, mein Erstgeborener, soll ich dir sagen und was, du Sohn meines Leibes, und was, du Sohn meiner Gelübde?“ (31,1-2). Diese letzten Verse der *Sprüche* sind ein Lobpreis an „das kostbarste Juwel, das einer finden kann“, nämlich „eine tüchtige Frau“ (10 NeÜ). Was lernst du über ihr Wesen und ihr Wirken?

Ihr Wesen und Charakter (11-12; 25-31)

11-12: Sie ist vertrauenswürdig und immer auf das Gute bedacht.

25-31: Sie verhält sich würdig, unbekümmert, weise, freundlich; sie hat Autorität, ist fleißig, wird glücklich gepriesen und gerühmt. Sie ist vielleicht keine ausgesprochene Schönheit, aber dafür gottesfürchtig.

Ihr Schaffen und Tun (13-24)

Die „tüchtige Frau“ ist sich nicht zu gut dafür, die Ärmel hochzukrempeln und mit anzupacken. So arbeitet sie freudig draußen auf dem Feld und drinnen mit Wolle, Flachs und Spinnrolle; damit versorgt sie ihren Haushalt und verkauft ihre Ware auch an andere. Sie kleidet sich angemessen und schafft für die Ihren ein wohnliches Zuhause. „Auch nachts erlischt ihre Lampe nicht.“ Obwohl sie sehr beschäftigt ist – sie erwirbt sogar Landbesitz –, hat sie auch ein Herz für die Hilfsbedürftigen.

🗨️ **Aufgabe:** Die in Kapitel 31 beschriebene Frau scheint eine wohlhabende Aristokratin zu sein, die einen Haushalt mit Dienern führt und sich um geschäftliche Angelegenheiten kümmert. Für eine Frau in anderen Verhältnissen wäre es sicher schwer, dieses Muster vollumfänglich nachzuahmen. Markiere im Text die Merkmale, die aus deiner Sicht *für jede* Frau gelten sollten.

„Das kostbarste Juwel, das einer finden kann, ist eine tüchtige Frau. Ihr Mann verlässt sich auf sie, und ihm fehlt es nie an Gewinn. Sie tut ihm Liebes und kein Leid ihr ganzes Leben lang. Sie sorgt für Wolle und Flachs und verarbeitet es mit fleißiger Hand. Sie gleicht den Handelsschiffen, denn von weit her holt sie Nahrung herbei. Vor Tagesanbruch steht sie auf, bereitet die Mahlzeiten vor und gibt auch den Mägden ihr Teil. Sie überlegt es und kauft ein Stück Feld, vom Ertrag ihrer Arbeit bepflanzt sie den Weinberg. Sie packt ihre Arbeit energisch an, ist voller Tatkraft am Werk. Sie merkt, dass ihr Fleiß etwas bringt, und arbeitet bei Licht bis spät in die Nacht. Nach der Spinnrolle greift ihre Hand, ihre Finger fassen die Spindel. Für Notleidende hat sie eine offene Hand, und den Armen gibt sie gern. Sie macht sich keine Sorgen um den Schnee, denn für alle im Haus hat sie doppelte Kleidung. Sie fertigt schöne Decken an und kleidet sich in feines Leinen und Purpur. Ihr Mann wird von allen geachtet, sein Wort zählt im Rat der Gemeinde. Sie fertigt Hemden und verkauft sie, und dem Kaufmann liefert sie Gürtel. In Kraft und Würde ist sie gekleidet und lacht dem nächsten Tag zu. Was sie sagt, ist gut überlegt, freundlich gibt sie ihre Weisungen. Sie behält im Auge, was im Hause vor sich geht, das Brot der Faulheit isst sie nicht. Ihre Söhne stehen

auf und preisen ihr Glück, ihr Ehemann lobt sie und sagt: 'Es gibt viele tüchtige Frauen, doch du übertriffst sie alle!' Anmut täuscht und Schönheit vergeht, doch eine Frau, die Jahwe ehrt, werde gelobt! Lasst sie den Lohn ihres Schaffens genießen, ihre Taten sprechen für sie im Rat der Gemeinde“ (NeÜ).

☛ **Frage: Wenn Kinder sich wie Robert verhalten, liegt das eigentliche Problem nicht selten bei den Eltern. Welches Grundprinzip im *Buch der Sprüche* praktizieren sie ganz offensichtlich nicht? Achte auf das Wort, das in jedem der folgenden Verse vorkommt: 13,24; 22,15; 23,13; 29,17.**

13,24: „Wer seine Rute schont, hasst seinen Sohn; aber wer ihn liebhat, züchtigt ihn beizeiten.“

19,18: „Züchtige deinen Sohn, solange noch Hoffnung da ist; aber lass dich nicht dazu hinreißen, ihn zu töten!“

22,15: „Haftet Narrheit am Herzen des Knaben, die Rute der Zucht entfernt sie davon.“

23,13: „Entziehe dem Knaben die Züchtigung nicht! Wenn du ihn mit der Rute schlägst, wird er nicht sterben.“

29,17: „Züchtige deinen Sohn, so wird er dich erquicken und dir Freude machen.“

☛ **Frage: Bevor wir uns deinem *Umfeld* zuwenden, noch eine abschließende Frage zu deinen Eltern: Bei welchen Dingen waren sie deiner Meinung nach zu locker oder zu streng? Was würdest du bei deinen eigenen Kindern anders machen?**

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

☛ **Frage: Was erfährst du in 17,17 und 27,17 über die Merkmale echter Freundschaft?**

17,17: Die Liebe des Freundes ist nicht an Umstände gebunden, und er ist da, wenn er geraucht wird.

27,17: Er ist dir ein Gegenüber, das deinen Charakter schärft.

☛ **Frage: Welche Menschen würdest du als deine Freunde bezeichnen?**

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

☛ **Frage: *Ralph Waldo Emerson* (1803-1882) stellte fest: „Der einzige Weg, einen Freund zu haben, ist der, selbst einer zu sein.“ Was könntest du tun, um deinen Freunden noch mehr Freund zu sein?**

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

☛ **Frage: „Glückselig die Friedensstifter“, sagt Jesus in Matthäus 5,9, und es kann vorkommen, dass du in einem Konflikt als Vermittler oder Richter angerufen wirst. Welche Prinzipien solltest du dabei beachten? Erkläre die Aussagen mit deinen eigenen Worten.**

	Prinzip
17,15	„Wer den Schuldigen gerecht spricht und wer den Gerechten für schuldig erklärt – ein Gräuel für den HERRN sind sie alle beide.“ – Gerechtigkeit ist nicht nur eine Frage des Gesetzes, sondern ein Ausdruck des Willens Gottes. Ihr entgegenzuhandeln bedeutet, den Namen Gottes zu entweihen.
18,5 (vgl. 24,23-25)	„Es ist nicht gut, die Person des Gottlosen anzusehen, um den Gerechten abzuweisen im Gericht.“ – Meine Sympathie zu einem Menschen darf mich nicht dazu verführen, gottloses Verhalten gut zu nennen und dem Gerechten nicht zu seinem Recht zu verhelfen. In 24,23-25 heißt es: „Die Person ansehen im Gericht ist nicht gut. Wer zu dem Schuldigen sagt: Du bist gerecht! – den verfluchen Völker, den verwünschen Völkerschaften. Denen aber, die ihn zurechtweisen, geht es gut, und über sie kommt der Segen des Guten.“
18,17	„Im Recht scheint, wer in seiner Streitsache als Erster auftritt, bis sein Nächster kommt und ihn ausforscht.“ – Vertraue nicht blind dem ersten Eindruck und fälle kein voreiliges Urteil, bevor du nicht alle Fakten kennst.
26,17	„Der packt einen Hund bei den Ohren, wer im Vorbeigehen sich über einen Streit ereifert, der ihn nichts angeht.“ – Mische dich nicht unnötigerweise in Konflikte ein, die dich nichts angehen, vielleicht um dich wichtig zu machen. Wenn du es doch tust, wirst du verletzt werden.
28,17	„Ein Mensch, der das Blut einer Seele auf dem Gewissen hat, muss bis zum Grab flüchtig

sein; niemand soll ihm helfen!“ (SCH). – *Jürgen Fischer* schreibt zu diesem Vers: „Es gibt keinen Grund, [einem Mörder] seine Strafe zu erlassen. Eine Gesellschaft, die nicht bereit ist, das Böse aus ihrer Mitte wegzutun, fördert das Böse.“⁷

 **Aufgabe: Lies 16,10-15 und beschreibe den „idealen Herrscher“.**

Der „ideale Herrscher“ spricht weise Worte und ist ein gerechter Richter und Herrscher, der gottloses Tun innerhalb seines Reiches nicht duldet. Vielmehr hat er Gefallen an *den* Untertanen, sie es aufrichtig meinen. Er besitzt die Macht, zu töten und Leben zu schenken, wohl zu tun oder zu strafen.

 **Frage: Wo bist du versucht, dich den Anweisungen der Obrigkeit nicht zu unterwerfen?**

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

⁷ Fischer, Jürgen; *Kommentar Sprüche*, Frogwords; https://www.frogwords.de/bibel_at_nt/sprueche, Kommentar zu Sprüche 28,17; Abrufdatum: 6.1.2021.

Lektion 9: Deine Arbeit und dein Besitz

🗨️ **Frage:** Lies 27,23-27 und beantworte die folgenden Fragen.

Wozu fordert Salomo den weisen Landwirt auf (23)?
„Kümmere dich sorgfältig um das Aussehen deiner Schafe, richte deine Aufmerksamkeit auf die Herden!“ – Er soll sich sorgfältig und nachhaltig um sein Vieh kümmern, und zwar nicht nur um die großen Tiere, sondern auch um die kleinen.
Womit begründet er seinen Rat (24)?
„Denn nicht ewig reicht der Vorrat. Und währt etwa eine Krone von Generation zu Generation?“ – Der Wohlstand, der mein Leben prägt, lässt sich nur dann aufrechterhalten, wenn ich nicht von meinen Vorräten lebe, genauso wenig wie sich „eine Krone von Generation zu Generation“ innerhalb einer Familie halten lässt.
Was ist der Lohn fleißiger Arbeit (25-27)?
„Ist das Heu geerntet und erscheint frisches Gras und sind eingesammelt die Kräuter der Berge, dann gibt es Lämmer zu deiner Bekleidung und Böcke als Kaufpreis für ein Feld; und genug Ziegenmilch ist da zu deiner Nahrung, zur Nahrung deines Hauses, und Lebensunterhalt für deine Mägde.“ – Der Lohn des Landwirts ist die Ernte, die wiederum Geld für neue Investitionen und die Deckung meines Bedarfes einbringt, und des Bedarfes derer, die mit mir zusammenarbeiten.
Was könnte die Anweisung in Vers 23 in <i>deinem</i> Arbeitsalltag bedeuten?
Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

🗨️ **Frage:** Welche Anzeichen von Faulheit gibt es in deinem Leben? Frage deine Eltern, einen Freund oder deinen Ehepartner.

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

Lies 6,6-8. Was möchtest du konkret tun, um mehr wie eine *Ameise* zu werden?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

🗨️ **Frage:** Welche Verhaltensweisen und Geschäftspraktiken werden in den folgenden Versen angeprangert? Erkläre mit deinen eigenen Worten.

verurteilte Verhaltensweisen und unlautere Geschäftspraktiken	
20,14	„Schlecht, schlecht!, sagt der Käufer; und wenn er weggeht, dann rühmt er sich.“ – <i>Schlechtmachen</i> : Das, was man als übliche Vorgehensweise auf dem orientalischen Teppichhändlermarkt sehen könnte, ist in Wirklichkeit eine Lüge, durch die man den Geschäftspartner täuschen will.
20,23	„Ein Gräuel sind für den HERRN zweierlei Gewichtsteine, und trügerische Waagschalen sind nicht gut.“ – <i>Betrug</i> : Er schadet sowohl dem Käufer, der betrogen wird, als auch dem Verkäufer, der für seine betrügerischen Machenschaften unter Gottes Gericht fällt.
21,6	„Erwerb von Schätzen durch eine lügnerische Zunge ist wie verwehter Dunst, eine Falle des Todes.“ – <i>Lüge</i> : Wer andere anlügt, belügt sich selbst, denn seine Pläne werden auf Dauer nicht aufgehen. Statt ein besseres Leben zu erlangen, tritt er in die Falle des Todes.
25,14	„Aufziehende Wolken mit Wind, doch kein Regen, so ist ein Mann, der mit trügerischem Geschenk prahlt.“ – <i>Falsche Versprechungen</i> : Man gedenkt nicht, sie einzuhalten, oder sie bringen dem „Beschenkten“ nicht wirklichen einen Vorteil.
25,19	„Ein zerbrochener Zahn und ein wankender Fuß, so ist das Vertrauen auf den Treulosen am Tag der Not.“ – <i>Treulosigkeit</i> : Sie ist wie ein zerbrochener Zahn, mit dem man nicht beißen kann, oder ein verdrehter Fuß, mit dem man nicht laufen kann.

🗨️ **Frage:** Wenn du ein Arbeitgeber wärst, der einen effizienten, zuverlässigen und ehrlichen Mitarbeiter sucht: Würdest du dich selbst einstellen? Wenn nicht, welches Verhalten müsstest du ablegen, welche dir aneignen?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

🗨️ **Frage: Was sagen die unten genannten Verse über den Reichen (Spalte 1) und den Armen aus (Spalte 2)? Erkläre mit deinen eigenen Worten (Spalte 3).**

	Der Reiche	Der Arme	Das bedeutet:
13,8	„Lösegeld für das Leben eines Mannes ist sein Reichtum.“	„Der Arme hört keine Drohung.“	Der Reiche könnte aufgrund seines Wohlstands in der Gefahr stehen, dass andere ihn unter Druck setzen, um von ihm Lösegeld zu bekommen. Der Arme hingegen bekommt solche „Drohungen“ nicht zu hören.
14,20 (vgl. 19,4)	„Die Freunde des Reichen sind zahlreich.“	„Selbst seinem Nächsten ist der Arme verhasst.“	Um den Reichen sammeln sich sogenannte „Freunde“, die von seinem Wohlstand profitieren wollen. Von armen Leuten distanzieren sich solche Leute jedoch schnell, um ihnen nicht helfen zu müssen.
27,7	„Der Satte tritt Honig mit Füßen.“	„Dem Hungrigen ist alles Bittere süß.“	Der übersättigte Reiche weiß irgendwann nicht einmal mehr die köstlichsten Speisen zu schätzen, während der hungrige Arme für die einfachsten Bissen dankbar ist.

🗨️ **Frage: Auf welche Weise verändern diese Verse dein Denken über materiellen Wohlstand?**

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

🗨️ **Frage: Welche Prinzipien im Zusammenhang mit Reichtum und dessen Erwerb findest du in den folgenden Versen?**

	Prinzip
10,22	„Der Segen des HERRN, der macht reich, und eigenes Abmühen fügt neben ihm nichts hinzu.“ – Wohlstand ist nicht nur eine Folge harter Arbeit. „Wenn der HERR das Haus nicht baut, arbeiten seine Erbauer vergebens daran“ (Ps 127,1).
22,1	„Ein guter Name ist vorzüglicher als großer Reichtum, besser als Silber und Gold ist Anmut.“ – In unserer materialistischen Gesellschaft wird der Charakter gerne ignoriert. Der wahre Wert eines Menschen liegt jedoch nicht in dem, was er besitzt, sondern in dem, wie er ist und welchen Ruf er besitzt.
23,4-5	„Mühe dich nicht ab, es zu Reichtum zu bringen, da verzichte auf deine Klugheit! Wenn du deine Augen darauf richtest, ist er nicht mehr da. Denn plötzlich macht er sich Flügel wie ein Adler und fliegt zum Himmel.“ – Reichtum „verflüchtigt sich“ leicht (vgl. Mt 6,19). Die meisten Vermögen verschwinden innerhalb weniger Generationen, bemerkte ein Investor.

🗨️ **Frage: Gott gibt gerne (vgl. Jak 1,5), und er möchte, dass wir ihn darin nachahmen: „Einen fröhlichen Geber liebt Gott“ (2Kor 9,7). Wie würdest du deine Freigebigkeit gegenüber anderen „benoten“?**

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

🗨️ **Frage: Was könnte dich davon abhalten, Gott in seiner Freigebigkeit nachzuahmen (vgl. 1Tim 6,17)?**

1. Timotheus 6,17 spricht von der Möglichkeit, dass sich einer hochmütig auf die „Ungewissheit des Reichtums“ verlassen könnte statt auf Gott.

🗨️ **Frage: Wie könntest du das, was du besitzt, noch mehr zum Wohl anderer einsetzen?**

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

🗨️ **Frage: Lies 6,1-5. Welchen dringenden Rat geben die Sprüche dem, der für einen anderen Bürge geworden ist?**

Reiß dich unter allen Umständen los, und zwar so schnell wie möglich! „Mein Sohn, hast du gebürgt für deinen Nächsten, für einen Fremden deinen Handschlag gegeben, bist du verstrickt durch deines Mundes Worte, gefangen durch die Worte deines Mundes, so tu denn dies, mein Sohn: Reiß dich los, da du in deines Nächsten Hand gekommen bist! Geh unverzüglich hin und bestürme deinen Nächsten! Gönn deinen Augen keinen Schlaf und keinen Schlummer deinen Wimpern! Reiß dich los wie die Gazelle aus der Hand des Jägers und wie ein Vogel aus der Hand des Vo-

Kurze Reden langer Sinn – Lösungsvorschläge

gestellers!“ – *Warren Wiersbe* schreibt: „Böse Worte umgarnen dich (5,22) ebenso wie leichtsinnige. Sei vorsichtig mit Versprechungen. Wenn du es nicht lernst, nein zu sagen, wirst du in Gebundenheit enden, und der Preis wird sehr hoch sein. Besser ist es da, sich zu demütigen und sich freizumachen, statt dass dein Stolz dich ruiniert.“⁸

Hast vielleicht auch du in deinem Leben riskante Zusagen gemacht, von denen du dich losmachen solltest? Wie und wann könntest du dies tun?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

Lassen die Warnungen der *Sprüche* vor Bürgschaft deiner Meinung nach Ausnahmen zu? Für welche Menschen würdest *du* eine Ausnahme machen?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

8 Wiersbe, Warren W.; *Essential Everyday Bible Commentary*, Thomas Nelson, Nashville, 1993, S. 817.

Lektion 10: Dein Schalten und Walten

Aufgabe: In 16,3 heißt es: „Vertraue Jahwe deine Vorhaben an, dann werden deine Pläne gelingen“ (NeÜ). Darum geht es auch in 3,5-6. Beantworte die folgenden Fragen.

Vers 5: Wozu fordert dich Gott auf?

„Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen.“

Was bedeutet es, Gott „mit deinem ganzen Herzen“ zu vertrauen ?

Vertrauen bedeutet, sich ganz in die Hände eines anderen zu begeben, in diesem Fall in die Hände Gottes. Der Zusatz „mit ganzem Herzen“ weist darauf hin, dass dies mit festem Entschluss und ohne Vorbehalte geschehen soll.

Welche Vorhaben stehen in deinem Leben an, bei denen du Gott in dieser Weise vertrauen willst?

Diese Frage kannst nur du selbst beantworten.

Vers 6: Welche Verheißung enthält dieser Vers?

Gott selbst wird meine „Pfade“ ebnen.

Was ist damit gemeint?

Luther übersetzt hier: „So wird er dich recht führen.“ Die Hand Gottes wird im Leben dessen sichtbar, der ihm sein Vertrauen schenkt. „Auf ihn hat mein Herz vertraut, und mir ist geholfen worden“ (Ps 28,7).

Was sollst du *nicht* tun

„Stütze dich nicht auf deinen Verstand!“

Dich auf deinen Verstand „stützen“ – was ist damit gemeint?

Natürlich soll ich meinen von Gott gegebenen Verstand nicht völlig ignorieren. Aber ich darf mich nicht so verhalten, als hätte ich alles im Griff. Im Buch *Richter* tat jeder, „was recht war in seinen Augen“, und kümmerte sich nicht um Gottes Willen und Weg.

Bei welchen Entscheidungen neigst du dazu, dich auf deinen Verstand zu stützen?

Diese Frage kannst nur du selbst beantworten.

Was ist die Voraussetzung, dass dies geschehen kann?

Ich soll Gott „auf all [meinen] Wegen“ erkennen, und zwar nur ihn.

Was bedeutet das?

Es bedeutet, dass ich mir Gott Gegenwart bewusst bin, mit ihm Gemeinschaft habe und ihm gehorche. In jeder Lebenssituation kann ich etwas von ihm und über ihn lernen.

Frage: Was sagen die *Sprüche* über die Vorzüge von „Beratung“ und „Besprechung“ eines Vorhabens mit anderen (15,22; 20,18; 24,6)?

15,22: „Wo ... viele Ratgeber sind, kommt etwas zustande.“

20,18: „Pläne kommen durch Beratung zustande.“

24,6: Mit „weiser Überlegung“ kann man Krieg führen, „und Rettung kommt durch viele Ratgeber.“

Wer ein Vorhaben umsetzen will, tut also gut daran, sich zu beraten. Denn nicht immer erkennt man selbst, was zum Gelingen einer Sache alles erforderlich ist.

Frage: Bei welchen Entscheidungen, die in deinem Leben anstehen, wäre es klug, die Meinung eines guten Ratgebers einzuholen? Wen könntest du konkret um eine ehrliche Einschätzung bitten?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

Frage: Die Gefahr, die von der „fremden Frau“ ausgeht, ist so groß, dass ihr im *Buch der Sprüche* drei längere Abschnitte gewidmet sind, nämlich 5,1-14, 6,24-35 und 7,5-27. Lies sie sorgfältig durch und fasse in der Tabelle zusammen, was du über das Reden und Verhalten dieser Person erfährst. Welche Folgen hat es, wenn sich jemand auf „ihre Pfade“ verirrt?

Das Reden der „fremden Frau“ (vgl. 22,14)	
5,3-4	Ihre Worte sind „honigsüß“ und verführerisch, aber die Frucht ihrer Worte ist „bitter wie Wermut, scharf wie ein zweischneidiges Schwert“ (vgl. 6,24).
7,13-21	Sie scheut sich auch nicht, religiöse Begriffe zu verwenden. Er soll sich fühlen, als wäre er ihre „Gebetserhörung“. Sie lockt mit einem verführerischen, erotischen Ambiente und einer berauschenden Nacht. Es könne ja nichts passieren, denn „der Mann ist nicht zu Hause, er ist weg-“

	gegangen, fort auf weite Reise. ... Sie verleitet ihn durch ihr vieles Überreden, mit ihren glatten Lippen reißt sie ihn fort.“
Das Verhalten der „fremden Frau“ (vgl. 23,28)	
5,5-6	Ihr Weg geht zur Hölle, auch wenn du es nicht gleich merkst. Sie geht auf unsteten Bahnen.
7,10-13	Sie trägt verführerische Kleidung, die mehr offenbart, als sie verbirgt. Nicht ohne Absicht, denn sie hat einen „versteckten Plan im Herzen“. Sie ist voller Leidenschaft und Ungeduld, ständig auf der Suche nach einem Opfer. Wenn sie einen Mann aufgegabelt hat, „küsst sie ihn, wird unverschämt.“
Die Konsequenzen von Hurerei und Ehebruch (vgl. 2,18-19)	
5,9-14	Du verschenkst deine besten Jahre an einen „Grausamen“. Andere verzehren deinen Besitz. Dein Körper ist von Krankheiten gezeichnet. Du schaust mit Bedauern auf deine törichten Taten zurück.
6,26-35	Für ein „billiges Abenteuer“ bezahlst du mit deinem kostbaren Leben. Sünde bleibt niemals ungestraft. „Wer aber Ehebruch treibt mit der Frau seines Nächsten, ist ohne Verstand. Nur wer sich selbst vernichten will, der mag das tun.“ Plage, Schande und Schmach sind die Folgen, und ein eifersüchtiger, zorniger Ehemann trachtet dir erbarmungslos nach dem Leben.
7,22-27	Du verhältst dich wie ein Stier auf dem Weg zur Schlachtung, wie ein Tier, das dem Jäger ins Netz geht, ohne zu wissen, „dass es um [dein] Leben geht.“ Eine einzige Ehebrecherin kann doch viele Männer auf ihrem Gewissen haben, die sie „zu den Kammern des Todes“ hinabgeführt hat.

☛ **Frage:** Oft kommen die Folgen unseres Handelns erst zu einem späteren Zeitpunkt zum Vorschein. Das gilt für gute *und* für böse Taten. Welche negativen und positiven Verhaltensweisen werden in den folgenden Versen erwähnt? Was sind die Folgen?

	falsches Verhalten	negative Folgen	richtiges Verhalten	positive Folgen
13,13	Jemand verachtet das Wort, d. i. das Wort Gottes.	Er wird „zugrunde gehen“, denn er wird Gott als Richter begegnen (vgl. Joh 12,48).	Jemand fürchtet das Gebot.	Er „wird belohnt“.
14,14	Jemand hat ein abtrünniges Herzen. d. h., er entfernt sich von Gott.	Von seinen Wegen wird er satt und erntet die Folgen seines Handelns.	Jemand ist ein „guter Mann“ und verhält sich so, wie Gott es will.	Ein guter Mensch wird satt von dem, was in ihm ist, vielleicht der Freude, Gott zu gehorchen.
14,22	Jemand schmiedet Böses und plant Unrecht.	Eine solche Person geht selbst in die Irre, obwohl sie nur andere dorthin führen wollte.	Jemand plant Gutes.	Eine solche Person erfährt von Gott „Gnade und Treue“.

☛ **Frage:** In 22,8 (MEÜ) heißt es: „Wer Unrecht sät, wird Unheil ernten.“ Welche Beispiele für die Wahrheit dieser Aussage fallen dir aus deinem eigenen Leben ein?

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.

☛ **Frage:** Nenne ein Beispiel für positive Folgen, die rechtes Verhalten in deinem Leben hatte.

Hier ist deine persönliche Antwort gefragt.